

waren – nur einen einzigen Schaff von *ini* übersehen brauchen, um auf *maria*s zu verfallen.

Zwar findet sich der Begriff nicht in der Lex Salica oder deren Umfeld, wohl aber in der Lex Romana Visigothorum, dem für Aquitanien wichtigen Breviar des Codex Theodosianus. Dort bestreiten *iniuriae* den größten Titel des strafrechtlichen fünften Buches der Sententiae Pauli²⁴². Sie lassen sich, so lautet die Definition, körperlich und nichtkörperlich begehen: einerseits durch Schläge (*verberibus*) und Verletzung der Scham (*illatione stupri*), andererseits durch Schmähungen (*conviciis et famosis libellis*), auch falsche Anklage (*calumnia*)²⁴³. Die Lex Romana Burgundionum teilt diese Definition²⁴⁴. Schwere *iniuria* erkennen beide Leges dann, wenn sie öffentlich und an einer hoch- oder gar höherstehenden Person begangen wurde²⁴⁵. Noch die Leges der Alamannen und Baiern werden *iniuriam* und *iniuriare* mit Schlägen und Prügel an Geistlichen, aber auch Richterschelte assoziieren²⁴⁶.

Es liegt auf der Hand, welche Brisanz der Begriff im Verlauf des wechselnden Kriegsglücks erlangte. Da gab es Erniedrigungen aller Art, wie der prominente Fall Bischof Magnulf von Toulouse zeigt²⁴⁷: Beleidigungen, Ohrfeigen, Schläge, Lanzenstöße, Fußtritte. Schließlich wurde Magnulf gefesselt, verbannt und seiner Güter beraubt. Wie mag es erst Laien ergangen sein? Unter der Okkupation fremder Truppen blieb den Opfern kaum anderes übrig, als die erlittene Schmach Kirchen anzuzeigen, was deren Bischöfe akzeptiert haben müssen, wenn nicht gar unterstützten.

577 aber, im Jahr des Edictus, vereinte das Reich Chilperichs in noch nie bekanntem Ausmaß Franken, die sich vordem erbittert bekämpft

242) Pauli Sententiae V, 4 *De iniuriis*, hg. Gustav HÄNEL, Lex Romana Visigothorum (1849) S. 416–419 (mit Epitome).

243) *Calumnia* ebd. V, 4, 11. So konnten sich *Illas et iniurias* der demütigenden Pfändung anschließen.

244) Titel 5: *De iniuriis aut cedibus admissis*, MGH LL nat. Germ. 2/1 S. 128 f.

245) Pauli Sententiae V, 4, 10 über *atrox iniuria*; Lex Romana Burgundionum 5, 1: *iniuria enim gravis est, quae in publico vel in foro ab humiliore persona honestiori infertur*.

246) Lex Alamannorum 11–13 und 41, 2, MGH LL nat. Germ. 5/1 S. 76 ff. und 101; Lex Baiuvariorum 8 und 9, MGH LL nat. Germ. 5/2 S. 278 ff.

247) Gregor von Tours, Historiae VII, 27 *De iniuria Magnulfi episcopi*, MGH SS rer. Merov. 1/1 S. 345 f. *Non inmemor prioris iniuriae* vonseiten Sigulfs (wohl 575/576), hatte Magnulf 585 vor dem neuen Usurpator Gundovald gewarnt und ließ, als dieser damit prahlte, er werde rasch bis Paris vorrücken und dort den Sitz seines Königreichs errichten, die verhängnisvolle Bemerkung fallen: *Verumne est ergo, quod nullus de stirpe regum Francorum remansit, si tu haec quae dicis impleberis?*